



## Prima. Klima. Ruhrmetropole

### Fragen und Antworten zum Wettbewerbsaufruf

#### Wettbewerbsstufe I: Das Verfahren

##### **1. Wieso wird bei dem Aufruf größter Wert auf Innovation gelegt?**

Um die sichtbaren Folgen des Klimawandels schon heute einzudämmen, bedarf es innovativer Ideen, neuer Möglichkeiten und vieler engagierter Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Kommunen. Sie wissen am besten, welche Quartiere welchen Bedarf haben.

Uns geht es mit diesem Wettbewerb um ganzheitliche Lösungsansätze. Sie werden am besten gemeinsam mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren entwickelt.

##### **2. Können wir die Ideenskizze selbst erstellen oder müssen wir ein externes Büro beauftragen?**

Die Ideenskizze kann von jeder Kommune selbstständig erstellt werden. Hierfür stellen wir Ihnen einen Erläuterungsbogen zur Teilnahme zur Verfügung. Ihre Ideenskizze soll sich auf die wesentlichen Zielsetzungen konzentrieren und einen Überblick über das Quartier geben.

- 3. Wenn Kommunen externe Unterstützung für ihre Teilnahme am Wettbewerb in Anspruch nehmen wollen, stehen dafür Mittel aus dem Wettbewerb bereit (z. B. für „Kümmerer“ im Quartier)?**

Für den Einstieg in den Wettbewerb sollte die Kommune ohne externe Unterstützung die Ideenskizze erstellen können (s. Nr. 2). In der Wettbewerbsstufe II soll die Ideenskizze weiter ausgearbeitet und die Mitwirkungsbereitschaft der Akteurinnen und Akteure vor Ort belegt werden. Hierzu steht Ihnen bei Bedarf das übergeordnete Projektmanagement des Gesamtprojektes zur Seite.

In der Umsetzung wird mit Hilfe des Programms KfW 432 z. B. das Sanierungsmanagement als „Kümmerer vor Ort“ gefördert.

- 4. Können zusätzlich zu den im Aufruf genannten Unterlagen weitere Materialien als Anhänge eingereicht werden, insbesondere Informationen zu projektierten Vorhaben (Projektskizzen), Informationen zu bestehenden Initiativen und Akteurinnen und Akteuren des Stadtteils (Flyer, Broschüren), Portrait des Stadtteils als Poster?**

Nein, unter dem Aspekt der Gleichbehandlung aller Teilnehmenden, können nur die geforderten Unterlagen gewertet werden.

- 5. Müssen finanzielle Machbarkeiten bereits dargestellt werden oder darf man auch unklare Visionen darstellen und später auf Fördermittel hoffen?**

In der Wettbewerbsstufe I dürfen auch unklare Visionen dargestellt werden, da es um die Idee und den Innovationscharakter geht. Es sollten aber keine völlig unrealistisch erscheinenden Projekte eingereicht werden.

#### Wettbewerbsstufe II: Das Formale

- 6. In Stufe II ist eine Erläuterung der stattgefundenen Beteiligung der Akteurinnen und Akteure vor Ort inklusive Ergebnisse gefordert. Was genau ist damit gemeint? Wie sinnvoll ist eine Vor-Ort-Beteiligung während eines noch laufenden Wettbewerbs? Wecken wir damit nicht Erwartungen?**

Gefragt ist keine Beteiligung im Sinne einer klassischen Bürgerbeteiligung, sondern eine gezielte Ansprache der Akteursgruppen in einem Quartier, die dazu beitragen können, die Zielsetzung des vorgeschlagenen Projektes zu erreichen. Das können zum Beispiel Wohnungsunternehmen, Energieversorger, Sozialverbände, Vereine, Kirchen oder vereinzelte Einzeleigentümerinnen und -eigentümer sein.

Ziel dieser Beteiligung ist es, dass am Ende der Wettbewerbsstufe II dargelegt werden kann, dass es Interessentinnen und Interessenten gibt, die den Veränderungsansatz unterstützen und Teil des zukünftigen Prozesses sein werden.

**7. Ist der Nachweis der "Machbarkeit" von Maßnahmen bezogen auf eine finanzielle, technische oder administrative (Akteursebene) Umsetzbarkeit?**

Der Nachweis bezieht sich auf alle Ebenen. Es ist wichtig, dass die entsprechenden Akteure sich einigen die Umsetzung der Ideen mitzutragen und in dem fünfjährigen Umsetzungszeitraum tatsächlich auch Projekte auch realisiert werden.

Anforderungen an das Quartier

**8. Gibt es eine Mindest- oder Maximalgröße für ein Quartier? Oder gibt es bezogen auf die Quartiersgröße / Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner eine empfohlene Obergrenze?**

Nein, es gibt keine Mindest- oder Maximalgröße, auch nicht in Bezug auf die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner. Jedes Quartier ist individuell und sollte seinen individuellen Ansatz verfolgen. Die festzulegende Größe sollte die realistische Bearbeitbarkeit bzw. Umsetzbarkeit berücksichtigen.

**9. Könnten die Quartiersgrenzen im Umsetzungsprozess noch angepasst werden?**

Ja, die Quartiersgrenzen können bis zur Antragstellung noch angepasst werden.

**10. Geht es ausschließlich um den Umbau im Bestand oder auch um Neubaufvorhaben?**

Es geht ausschließlich um den Umbau im Bestand.

Investive Kosten und Förderung

**11. Der Förderzugang ist unkompliziert. Die KfW hat auch ein Wissensnetzwerk. Wo genau liegt der Mehrwert?**

**Besteht die konkrete Förderung „nur“ in dem Sanierungsmanagement und erhöhtem Fördersatz KfW 432? Gibt es Fördermöglichkeiten für die**

## **unmittelbare Umsetzung? Auch z. B. für Wohnungsunternehmen, Energieversorger und weitere?**

Durch eine erhöhte Förderquote mittels Ko-Finanzierung aus Landesmitteln der KfW 432-Mittel werden kommunale Eigenanteile reduziert.

Mit dem Projekt wird eine Bündelung von Fördermitteln angestrebt, die sich aus verschiedenen Landes- und Bundestöpfen (z. B. KfW 432 – Energetische Stadt-sanierung, BEG-Förderung, Landesmittel, Wohnraumförderung, Städtebauförderung) zusammensetzt. Es ist geplant, über einen derzeit noch in der Abstimmung befindlichen, ressortübergreifenden Fachbeirat gezielte Förderpakete für die einzelnen Projekte zu schnüren bzw. die Projekte gezielter hinsichtlich der Fördermittelbeantragung zu beraten.

Daneben wird es eine zentrale Ausschreibung für das Sanierungsmanagement durch die Stadt Gelsenkirchen geben, so dass das Vergabeverfahren nicht in allen 15 Quartieren erfolgen muss und nach Möglichkeit thematische Sanierungsmanagementpools aufgestellt werden können, die sich in der Beratung gegenseitig unterstützen. Gleichwohl ist geplant, für jedes Quartier eine oder einen „Kümmerer vor Ort“ als zentrale Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner zu etablieren.

### **12. Die Abgrenzung zur „normalen“ KfW 432 Förderung noch nicht ganz klar dargestellt, denn auch mit dem KfW 432 ist die Bündelung mit anderen Fördermitteln möglich.**

**Was ist der genaue Unterschied und gibt es einen finanziellen Mehrwert oder liegt dieser eher in der Öffentlichkeitswirksamkeit, dem Netzwerk, etc.?**

Der Mehrwert liegt zum einen in einem, durch das Land ko-finanzierten Förder-satz der KfW 432 Förderung und zum anderen auf die interkommunale Zusammenarbeit, durch die eine Arbeitserleichterung erfolgt (vgl. Nr. 11)

### **13. Anreize für die Mitwirkungsbereitschaft von Eigentümerinnen und Eigentümern in Ergänzung zu FAQ Nr. 11: Erfahrungsgemäß hängt die Mitwirkungsbereitschaft von Immobilieneigentümerinnen und Immobilieneigentümern (private Einzeleigentümerinnen / Einzeleigentümern und institutionelle Eigentümerformen) davon ab, inwieweit investive Projektzuschüsse in Aussicht gestellt werden können. Kann neben der Einrichtung eines Sanierungsmanagements und der Bündelung bestehender Förderzugänge zugesagt werden, dass investive Projektzuschüsse zur Verfügung stehen, als Einzelprojektzuschüsse oder etwa vergleichbar mit der praktizierten Modernisierungsrichtlinie für Innovation City Bottrop?**

Nein, das kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht zugesagt werden.

**14. Mit dem Projekt wird eine Bündelung von Fördermitteln aus verschiedenen Mitteln angestrebt. Hier könnte es dazu kommen, dass je nach geplanten Maßnahmen 3, 5 oder gar 10 einzelne Förderanträge gestellt werden müssen. Wie gestaltet sich das Management / die Steuerung der Beantragung, Verwaltung, etc. der unterschiedlichen Fördermittel? Durch das Sanierungsmanagement oder durch uns als Kommune?**

Die korrekten Förderanträge für die investiven Maßnahmen müssen durch die Kommune selbst gestellt werden. Hier kann das Sanierungsmanagement unterstützend tätig sein, genauso wie das übergeordnete Projektmanagement.

**15. Zu welchen Zeitpunkten werden die einzelnen Fördermittel beantragt und wie ist voraussehbar, ob geplante Maßnahmen förderfähig sind?**

Die Fördermittel aus dem Bereich KfW 432 werden Ende 2023 beantragt. Die Fördermittel, die für die Umsetzung der einzelnen Projekte notwendig werden, dann wenn das Projekt in die Umsetzung gehen soll.

**16. Was passiert mit geplanten Maßnahmen, die nicht förderfähig sind, weil es zu dem Zeitpunkt kein passendes Programm gibt und der eigene Haushalt die Umsetzung nicht hergibt?**

Dann können diese Projekte nicht umgesetzt werden.

**17. Ist eine Kombination mit anderen Fördermitteln möglich?**

Ja eine Kombination ist möglich und auch gewünscht (s. Nr. 8).

**18. Wie hoch ist der erhöhte Fördersatz? Der Mehraufwand ist ja beträchtlich gegenüber einem „normalen“ KfW 432- Antrag**

Die Förderung der KfW-Mittel beträgt 75 %. Hinzu kommt eine weitere Förderung aus Landesmitteln (der Fördersatz hängt von dem individuellen Projekt ab), sodass der Eigenanteil einer Kommune bei circa 10-13 % liegt, aber durch eine Kooperation mit der Wohnungswirtschaft, Energieversorgern o.ä. reduziert werden kann.

Es besteht kein Mehraufwand gegenüber einem „normalen“ KfW-432-Antrag, da die Antragsstellung zentral durch die Leadkommune Gelsenkirchen, welche die Fördermittel bündelt, zentral bei z. B. der KfW gestellt wird. Daneben werden die Anträge über das Projektmanagement in Kooperation mit der Kommune und auf Grundlage des Wettbewerbs vorbereitet.

**19. Ist eine Teilnahme möglich, wenn bereits ein KfW 432 Sanierungsmanagement für das Quartier vorhanden ist?**

Nein. Es sollen lediglich Projekte in Quartieren gefördert werden, die bisher keine Förderzuschüsse erhalten. Hierdurch haben alle Projekte die gleichen Startbedingungen.

Bereits laufende Sanierungsmanagements können maximal 5 Jahre gefördert werden, wodurch die Mehrwerte durch dieses Projekt nicht ausgeschöpft werden können.

Die Teilnahme am interkommunalen Wissenstransfer ist deswegen ausdrücklich gewünscht.

Sanierungsmanagement

**20. Ist es vorgesehen oder möglich, dass das Sanierungsmanagement im Rahmen von Prima. Klima. Ruhrmetropole auch eine Energieberatung für die Bewohnerschaft anbieten kann?**

Ja, das ist möglich.

**21. Kann die Kommune mit dem Sanierungsmanagement individuelle Beratungsangebote absprechen oder ist das vorab festgelegt und in allen 15 Quartieren analog?**

Ja, die Kommune kann mit dem Sanierungsmanagement vor Ort individuelle Beratungsangebote absprechen.

**22. Ist es vorgesehen, dass das Sanierungsmanagement auch vor Ort im Quartier eine Anlaufstelle anbietet?**

Ja.

**23. Ist es möglich, im Quartier zur Aktivierung der Eigentümerinnen und Eigentümer niederschwellige (kostenfreie) Beratung und Begleitung durch Quartiersarchitektinnen und -architekten anzubieten (analog Modernisierungsberatung bei Haus- und Hofflächenprogrammen der Städtebauförderung)?**

Es ist möglich diese Tätigkeit durch das Sanierungsmanagement durchführen zu lassen. Es ist in Einzelfällen eine Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW denkbar.

## Allgemeines

### **24. Kann die Zielsetzung der Gesundheitsfürsorge in der Stadtentwicklung konkretisiert werden? Wird damit auf die Vermeidung von Lärm, Feinstaub, Hitze, etc. angespielt oder geht der Begriff darüber hinaus?**

Durch den Wettbewerb sollen die Quartiere klimaneutraler und somit lebenswerter gestaltet werden. Themen wie Lärm, Feinstaub und Hitze können dabei eine Rolle spielen.

### **25. Wie grenzt sich der Aufruf Prima. Klima. Ruhrmetropole von Innovation-City ab, welche Synergien lassen sich ggf. erzeugen?**

Beim „InnovationCity Roll out Prozess“ lag der Fokus auf der Analyse und einer Konzeptentwicklung in 20 Quartieren. Bei „Prima. Klima. Ruhrmetropole“ liegt der Schwerpunkt im Projekt, insbesondere auf der Umsetzung und Realisierung. Hierfür können bereits vorliegende Konzepte in die Umsetzung gehen, konkretisiert oder neu entwickelt werden. Es besteht die Möglichkeit, innerhalb der ersten 6 Monate diese Konzeptionierungen zu erstellen. Wichtig dabei ist, dass die Ziele und Projekte realistisch umsetzbar sind. Es können auch kleine Maßnahmenbündel, die auf ein Ziel fokussiert und integriert gedacht sind, in eine Umsetzung gehen.